

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 45 (1938)

**Heft:** 4

**Artikel:** Aus der Seiden- und Rayon-Industrie in aller Welt

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-627413>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus der Seiden- und Rayon-Industrie in aller Welt.

Eigenbericht der „Mitteilungen über Textil-Industrie“.

Fast könnte die Entwicklung der Kunstfaser-Industrie den Eindruck hervorrufen, daß die alten Fasern heute nur eine nebensächliche Rolle spielen. Daß dem nicht so ist, erhellt aus einer internationalen Uebersicht, der zu entnehmen ist, daß im Jahre 1937 Textilfasern im Gesamtgewicht von 29 447 Milliarden lbs (1 lb = 454 g) hergestellt wurden. Nach Prozenten entfallen davon auf: Baumwolle = 62,5%, Wolle = 7,7%, Jute = 11,7%, Hanf = 6,3%, Flachs = 5,3%, Rayon = 4,0%, Stapelfaser = 2,1% und Seide = 0,3%. Man sieht: Der Anteil der Kunstfasern ist relativ gering, was nicht hindert, daß die Produktion von Rayon und Stapelfaser 1937 wiederum um 16% gegen das Vorjahr gestiegen ist. Sie betrug 1,2 Milliarden lbs. Allein die Erzeugung von Stapelfaser ist gegen 1936 um 105% auf 610 Millionen lbs gestiegen! Wie sich die Erzeugung von Kunstfasern auf die einzelnen Länder verteilt, zeigt nachstehende Tabelle:

Rayon in Millionen lbs			
Japan	341	Canada	16,5
Vereinigte Staaten	312	Belgien	16,5
Deutschland	130	Polen	13,8
Großbritannien	120	Sowjetrußland	13,7
Italien	106	Schweiz	12,1
Frankreich	66	Andere Länder	22,17
Holland	23,7		
Stapelfaser			
Deutschland	210	Großbritannien	33
Japan	175	Vereinigte Staaten	20
Italien	154,3	Andere Länder	19,5

Halten wir uns an diese Zusammenstellung (entnommen dem Geschäftsbericht der Courtaulds Ltd.), so ist hinsichtlich Japans zu berichten, daß seine Ausfuhr von Rayon-Garnen im Jahre 1937 um 12 079 000 lbs und 15 622 000 Yen (1 Yen = ca. 1,25 Schweizerfranken) auf 56 416 Millionen lbs und 44 792 Millionen Yen gestiegen ist. Hauptabsatzgebiet ist Asien; es folgen dann Mittelamerika, Afrika, Südamerika, Ozeanien und an vorletzter Stelle Europa mit 737 000 lbs (589 000 Yen). Den letzten Platz nehmen die Vereinigten Staaten mit 322 000 lbs ein. Die Ausfuhr von Rayon-Geweben dagegen verringerte sich gegen 1936 um 42 844 Millionen Quadratyards auf 485 098 Millionen qyds. Wertmäßig stieg sie immer noch um 5 601 Millionen Yen auf 154,86 Millionen. Auch hier ist Asien der wichtigste Absatzmarkt, dem erst in weitem Abstand Nordamerika, Afrika, Ozeanien, Mittel- und Südamerika sowie Europa folgen. Inzwischen hat sich Japan durch seinen Angriffskrieg gegen China einen weiteren Markt in Nordchina erschlossen, indem es ihm gelang, die von ihm eingesetzte und beherrschte „nordchinesische Regierung“ in Peking zu einer weitgehenden Herabsetzung des Zolles auf japanische Rayon-Erzeugnisse zu zwingen. Bei der großen Bedeutung, die die Rayon-Industrie in Japan hat, ist der erleichterte Zugang zu einem so großen Absatzgebiet, wie es Nordchina ist, als Vorteil für Japan zu buchen. Der Zoll ist um nicht weniger als fast 75% gesenkt worden. Darüber hinaus berichtet die japanische Presse, daß die „Nippon Rayon Co.“ die Errichtung einer Tochtergesellschaft zur Herstellung von Rayon in Peking plant. Die neue Gesellschaft soll mit einem Kapital von 10 Millionen Yen ausgestattet werden. — In diesem Zusammenhang auch noch einige Worte über Japans Rohseidenwirtschaft 1937. Die japanische Seidenkokon-Gewinnung ist 1937 weiter gestiegen, wenn auch die Herbsternte geringer war als 1936. Die Zunahme betrug mengenmäßig 3,7%, wertmäßig 8,5% und lag dem Werte nach sogar um ein Fünftel über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Die Gesamtproduktion stellte sich auf 322 Millionen kg im Werte von 420 Millionen Yen — um 11,5 Millionen kg und 33 Millionen Yen mehr als 1936. Für das am 1. Juni 1938 beginnende neue Seidenjahr sollen neue Höchst- und Niedrigstpreise festgesetzt werden. Man erwartet keine nennenswerte Abweichung von den bisherigen Notierungen, die im Maximum 950, im Minimum 520 Yen pro Ballen zu 60 kg betragen. — Hier muß allerdings auch festgestellt werden, daß das Jahr 1937 Japan einen weiteren Rückgang der Rohseide-Verschiffungen gebracht hat. Der Export betrug 476 360 Ballen im Werte von 408 Millionen Yen — um 29 190 Ballen (5,7%) weniger als im Jahre 1936, wertmäßig jedoch infolge höherer

Seidenpreise um 14 Millionen Yen (3,8%) mehr. Der Exportrückgang ist eine Folge geringerer Bezüge seitens der Vereinigten Staaten (—48 040 Ballen), während Großbritannien, Frankreich, Brisch-Indien, Australien und Brasilien mehr bezogen. Trotzdem stehen die U. S. A. immer noch an der Spitze aller Abnehmerländer (380 169 Ballen). Der Rückgang der amerikanischen Bezüge ist eine Folge der Boykottbestrebungen wegen des japanischen Angriffs auf China! Wie sich die japanische Rohseidenausfuhr nach den einzelnen Ländern 1937 gestaltete zeigt nachstehende Tabelle:

Vereinigte Staaten	380 169 Ballen	—48 040
Großbritannien	34 679 „	+ 5 731
Frankreich	30 685 „	+ 2 683
Deutschland	2 501 „	+ 249
Britisch-Indien	12 119 „	+ 4 368
Australien	8 630 „	+ 2 222
Brasilien	3 359 „	+ 2 052
Canada	736 „	— 285
Aegypten	1 324 „	+ 617

Im Land der zweitgrößten Rayon-Produktion, den Vereinigten Staaten von Nordamerika, gestaltete sich nach einer Darstellung des Handelsministeriums der Verbrauch von Faserstoffen im Jahre 1937 — verglichen mit 1936 — wie folgt:

	Mill. lbs 1937	Mill. lbs 1936
Baumwolle	3 630	3 470
Wolle	354	383
Seide	54	58
Rayon	302	323
Leinen	35	36
Total	4 375	4 270

Diese Zunahme des Verbrauchs um 105 Millionen lbs erfolgte im wesentlichen durch die Steigerung des Baumwoll-Konsums. Leider gehen die statistischen Angaben über die Entwicklung der amerikanischen Rayon-Produktion stark auseinander. Immerhin darf man annehmen, daß die amerikanische Produktionskapazität für Rayon (nicht die tatsächliche Produktion!) Ende 1937 350 Millionen lbs betrug. Bis Ende 1938 soll sie auf 400 Millionen gebracht werden. Die amerikanische Rayon-Ausfuhr betrug 1937 (11 Monate) 1 325 028 lbs. Sie ist seit 1934 ständig zurückgegangen und 1937 dürfte diese Verminderung gegen das Vorjahr mindestens ein Fünftel betragen haben. Hauptabnehmer waren Cuba, Canada, Mexiko und Columbien.

Ueber die Entwicklung der Rayon-Industrie Deutschlands liegen zuverlässige Neuberichte nicht vor. Man darf auch nicht verkennen, daß der verfügte Beimischungszwang und der Mangel an „alten Faserstoffen“ eine Entwicklung herbeigeführt haben, die mit den normalen Maßstäben nicht gemessen werden kann.

In Großbritannien dagegen läßt sich feststellen, daß die Aufwärtsentwicklung der Rayon-Industrie normal weitergegangen ist. In der britischen Rayon-Branche hat beispielsweise die Arbeitslosigkeit im Januar 1938 gegenüber dem Vorjahr abgenommen, während sie in der gesamten britischen Textilindustrie um 80% über dem Stand des Vorjahres liegt. Allerdings konnte sich auch die Rayon-Industrie nicht ganz dem Rückschlag im Welt-Textilgeschäft entziehen, doch konnten die Umsätze in den wichtigsten Erzeugnissen im Jahre 1937 noch etwas gehoben werden. Seit November 1937 ist allerdings der Auftragseingang gesunken und die Lage wird etwas kompliziert durch hohe Lagerhaltung des Handels. Ende Oktober bereits hat man die Preise für Viscose-Garne und Fibro-Garne etwas senken müssen, um den Verbrauch zu stimulieren. Das Ausfuhrgeschäft der britischen Rayon-Industrie leidet unter der scharfen Konkurrenz Japans. Die Aussichten werden etwas unsicher beurteilt, nicht so sehr wegen mangelnder Kaufkraft des Verbrauchs als durch eine bedenkliche Lagerhaltung und der damit verbundenen Gefahr eines Zusammenbruches der Engros- und Detailpreise wie auch wegen der unsicheren politischen Lage. Im Kunstfasergeschäft kommt noch hinzu, daß auf der einen Seite steigende Erzeugungskosten festzustellen sind (Holzpulpe 1937 um 50% teurer als 1936), auf der anderen Seite wieder ein scharfer Preisrückschlag für Rohbaumwolle und Wolle. — Der Courtaulds-Konzern, der für 1937 eine Dividende von 10,5% verteilt, hat beschlossen, die neue Fabrik für Viscose-Garne in Preston erst

in Betrieb zu nehmen, wenn der Auftragseingang sich erheblich bessert. Man hofft, die Arbeiten Mitte Mai mit eingeschränkter Kapazität beginnen zu können. — Im Westriding-Distrikt von Yorkshire errichtet die van Weyenbergh-Processes Ltd., London, eine neue Kunstfaserfabrik, die eine Spezialfaser für die Wollindustrie erzeugen soll.

In Italien ist nach der Snia Viscosa die mit einem Aktienkapital von 100 Millionen Lire arbeitende Rayon-Fabrik Chafillon die größte Herstellerin von Viscose-Garnen. Sie erzielte 1937 einen Bruttogewinn von 45,7 Millionen und einen Nettogewinn von 12,7 Millionen Lire und schüttet eine Dividende von 9% (im Vorjahr 6%) aus. Das Unternehmen will sich neuerdings der Herstellung besonders widerstandsfähiger Kunstfasern zuwenden. — Italien ist im Zeichen fortbestehender Devisenknappheit bestrebt, seine Ausfuhr zu heben. So wurde zur Förderung der Ausfuhr italienischer Seide nach den Vereinigten Staaten durch eine Reihe kleinerer Mailänder Firmen eine „Campagna della Seta“ gegründet. Die neue Firma arbeitet mit einem Kapital von 1 Million Lire; sie will in Italien Rohseide aufkaufen, um sie in festen Aufträgen oder in Kommission nach U. S. A. auszuführen.

Die Reorganisation der Rayonfabrik „Rayonne de Valenciennes“ in Frankreich ist nunmehr von einer außerordentlichen Generalversammlung beschlossen worden. Da mehr als die Hälfte des Aktienkapitals verloren war, beschloß man, das Aktienkapital von 90 auf 18 Millionen fFr. herabzusetzen und wieder auf 45 Millionen fFr. zu erhöhen.

Ungünstige Nachrichten über die Milchwolle kommen aus den Niederlanden. Aus Kreisen der Brabanter Textilindustrie klagt man über die großen Schwierigkeiten beim Färben der Garne, die von der AKU geliefert werden. (Es handelt sich nicht um „Lanital“, sondern um ein anderes Milchwolle-Produkt: „Casenka“ (Lactofil), das die AKU produziert.) Seitens der Herstellerfirma wird erklärt, daß derartige Schwierigkeiten beim Färben neuer Textilfasern „sehr oft zu bemerken“ seien, durch Zusammenarbeit der Farben- und Textilindustrie jedoch im allgemeinen sehr bald behoben würden. Gleichzeitig gibt ein Direktor der AKU in einem Interview des „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ zu, daß „das Interesse der Webereien für Milchwolle geringer sei als man angenommen habe“.

Sehr wenig erfährt man über die Entwicklung der Rayon-Industrie in Sowjetrußland. Interessant, daß selbst der Volkskommissar für die Leichtindustrie, dem die Rayon-Industrie unterstellt ist, es peinlichst vermeidet, Zahlen zu nennen. Er stellt fest, daß die Textilindustrie seines Bereiches im Jahre 1937 den „Plan“ nur zu 92,1% erfüllt habe. Die Produktionssteigerung habe statt der vorgesehenen 20,7% nur 11,2% betragen, wobei die Baumwollindustrie am schlechtesten abgeschnitten habe. Hinsichtlich der Rayon-Industrie heißt es, daß „die Rayon-Erzeugung durch Inbetriebsetzung des ersten Bauabschnittes der Fabrik „Kiewwolokno“ und drei weiterer Abteilungen auf anderen Betrieben um das Mehrfache erhöht werde“. Wie groß sie aber nun eigentlich ist, das erfährt eine interessierte Öffentlichkeit nicht. Er.

## HANDELSNACHRICHTEN

### Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben und Bändern im Monat Februar:

	Seidenstoffe		Seidenbänder	
	q	1000 Fr.	q	1000 Fr.
<b>AUSFUHR:</b>				
Januar-Februar 1938	2,271	5,591	310	413
Januar-Februar 1937	2,672	5,856	266	806
<b>EINFUHR:</b>				
Januar-Februar 1938	2,220	4,050	79	216
Januar-Februar 1937	2,730	4,578	63	168
<b>b) Spezialhandel allein:</b>				
<b>AUSFUHR:</b>				
Januar	451	1,327	120	393
Februar	534	1,494	122	413
Januar-Februar 1938	985	2,821	242	806
Januar-Februar 1937	753	2,270	211	720
<b>EINFUHR:</b>				
Januar	177	600	6	33
Februar	206	642	7	41
Januar-Februar 1938	383	1,242	13	74
Januar-Februar 1937	416	1,155	14	71

### Einfuhr von Seiden- und Rayongeweben nach Großbritannien in den Monaten Januar—Februar 1938.

	1938		1937	
	in sq. yards	in sq. yard	in sq. yard	in sq. yard
<b>Seidene Gewebe:</b>				
aus Japan	1 664 732	1 167 903		
„ Frankreich	1 135 395	910 486		
„ der Schweiz	226 201	217 812		
„ anderen Ländern	164 876	200 067		
Zusammen	3 191 204	2 496 268		
<b>Seidene Mischgewebe:</b>				
aus Frankreich	89 258	97 514		
„ Italien	72 707	123 455		
„ der Schweiz	29 037	31 475		
„ anderen Ländern	198 068	231 740		
Zusammen	389 070	484 184		
<b>Rayon-Gewebe:</b>				
aus Deutschland	1 013 500	1 064 085		
„ Frankreich	310 610	194 629		
„ der Schweiz	313 746	282 309		
„ anderen Ländern	1 563 634	1 662 456		
Zusammen	3 201 490	3 203 479		

### Rayon-Mischgewebe:

aus Deutschland	229 165	331 305
„ Frankreich	174 022	100 025
„ anderen Ländern	381 964	178 194
Zusammen	785 151	609 524

**Neue Textilkontingente mit Belgien.** — Unter dieser Ueberschrift ist in der „Neuen Zürcher Zeitung“ und andern Blättern eine Meldung veröffentlicht worden, laut welcher die belgischen Einfuhrkontingente für wollene und für kunstseidene Gewebe eine Neuregelung erfahren würden. In Zukunft werde für die Bemessung der Kontingente der Durchschnitt der Jahre 1936/37 als Grundlage dienen. Es handle sich um eine Maßnahme, die einen Schutz gegen die fortschreitende Entwertung des französischen Frankens und den dadurch erleichterten französischen Wettbewerb auf dem belgischen Markt gewährleisten solle.

Die Ausfuhr von kunstseidenen Geweben aus der Schweiz nach Belgien, wird durch allfällige Maßnahmen solcher Art nicht betroffen, da sie durch das noch zurecht bestehende schweizerisch-belgische Abkommen vom Mai 1937 geregelt ist.

**Ungarn. Zollermäßigung für Schirmstoffe.** — Am 5. März 1938 hat Ungarn für Schirmstoffe aus der T.-No. 597 aus Seide oder Kunstseide, glatt oder gemustert, auch mit Bordüre, in der Breite von mindestens 42 cm und höchstens 58 cm, für die Schirmfabrikation bestimmt, den Zoll für 100 kg auf 300 Goldkronen ermäßigt.

**Ungarn. „Veredlung“ japanischer Kunstseide.** — Das ungarische Handelsministerium hat, auf Wunsch der ungarischen Weberei, die Einfuhr japanischer Kunstseidengarne im Veredlungsverkehr, d. h. ohne Zollbelastung gestattet. Die Webereien müssen sich dagegen verpflichten, neben 60% japanischer, 40% einheimische Kunstseide zu verarbeiten und die daraus erzeugten Gewebe zur Ausfuhr zu bringen. Die Webereien sind der Auffassung, daß der auf ungarische Spinnstoffe entfallende Anteil zu hoch sei, was das Fertigerzeugnis verteuere; über die Festsetzung einer neuen Aufteilung sind infolgedessen Verhandlungen im Gange.

**Honduras. Zollermäßigungen.** — Gemäß Mitteilung des Schweizer Konsulates in Tegucigalpa wird bei der Einfuhr in Honduras, auf schweizerischen Waren wieder der Minimaltarif ohne Zuschläge angewandt, nachdem vorübergehend, Ende letzten Jahres der Maximaltarif (Minimaltarif mit 50% Zuschlag) erhoben worden war.